



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$ S. 26 M., $\frac{1}{8}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 134.

Leipzig, Dienstag den 13. Juni 1916.

83. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Verzeichnis

der in den Monaten April u. Mai 1916 bei der Geschäftsstelle hinterlegten **Kundschreiben** mit eigenhändiger Unterschrift*):

J. M. Groth in Elmshorn. Die Firma ist mit allen Aktiven und Passiven auf Herrn Theodor Groth und Frau Marg. Schmußler geb. Groth übergegangen. Herrn F. Jacobsen ist Procura erteilt worden.

Hübel & Dend in Leipzig. Nach Ableben des Herrn Kommerzienrat C. F. Hübel ist die Firma mit allen Aktiven und Passiven von Herrn Felix Hübel übernommen worden. Herrn Hermann Quensel wurde Procura erteilt.

Paul Pary in Berlin. Herrn Hans Krieg wurde Gesamtprocura erteilt; derselbe zeichnet die Firma in Gemeinschaft mit einem der bisherigen Procuristen, Herren G. Gaber und C. Rehfeld, deren Gesamtprocura bestehen bleibt.

Leipzig, den 10. Juni 1916.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth, Syndikus.

*) Da öfters Kundschreiben über Geschäfts-Gründungen oder -Veränderungen mit der nicht zutreffenden Bemerkung versehen sind, daß ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt sei, hat der Vorstand bestimmt, daß in dem monatlichen Verzeichnis derartiger Kundschreiben nur diejenigen Aufnahme finden, von denen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenenfalls die betreffenden Firmen an die Einfindung zu erinnern.

Stettin, den 10. Juni 1916.

Einladung zur XIV. Generalversammlung des Verbandes der Buchhändler Pommerns

in Stettin am Sonntag, den 25. Juni 1916,
vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im Evangelischen Vereinshause,
Elisabethstr. 53.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Verbandsjahre 1914 und 1915 durch den Vorsitzenden;
2. Rechnungslegung durch den Kassenführer;
3. Neuwahl des Vorstandes (Wiederwahl ist zulässig);
4. Mitteilung über die stattgefundenen Wahlen zum Börsenverein;
5. Wahl eines Verbandsvertreters zu den Versammlungen des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine;
6. Nachrichten aus dem Vereinsleben während des Krieges (Karten-Vertrieb — Reichsbuchwoche — Rückwirkung der Feldbuchhandlungen — Feuerungszuschläge — Neue Verkehrssteuern — Weihnachtsgeschäft usw.);
7. Beschlussfassung über die Abschaffung des Kundenrabatts;

8. Stiftung eines farbigen Glasfensters für den Neubau der Deutschen Bücherei;
9. Aussprache über die Kantate gegründete Deutsche Buchhändlergilde;
10. Bericht der Vertreter über die Kantate-Versammlungen in Leipzig;
11. Beschlussfassung über den Ort der nächsten Generalversammlung;
12. Sonstige Anträge der Mitglieder (diese müssen spätestens 8 Tage vorher schriftlich bei dem Vorstande eingereicht sein).

Nach der Hauptversammlung findet ein gemeinsames Mittagessen (das Gedek. M 3.—) im Hospiz statt. Anschließend hieran erfolgt die gemeinsame Nagelung eines Schlachtenbuchstabens in die Tür der neuen Soldatenkirche im Museum auf der Hafenterrasse.

Alle Anträge und Anmeldungen sind an Kollegen Johs. Burmeister in Stettin, Elisabethstr. 53, zu richten, und zwar tunlichst sogleich, spätestens bis zum 19. Juni.

In der Hoffnung einer zahlreichen Beteiligung zeichnet
Der Vorstand:

Johs. Burmeister. Alfred Hoffmann.
W. v. Koppelow. Hans Meher.
Max Regelein.

Zur Versorgung der Truppen im Felde mit Lesestoff.

In Nr. 72 des Börsenblattes wurde zum ersten Male ausführlicher darüber berichtet, in welchem Umfang sich der deutsche Buchhandel durch freiwillige Gaben an der Bücherversorgung unseres Heeres beteiligt hat. Da dieser Bericht und die mit abgedruckte Liste der Geschenkgeber aber nur diejenigen Gaben berücksichtigen, die unmittelbar dem Börsenverein bzw. dem Gesamtausschusse zur Verteilung von Lesestoff im Felde (Berlin, Reichstagsgebäude) zur Verfügung gestellt worden sind, gab er nur einen Ausschnitt aus der gesamten Liebestätigkeit des deutschen Buchhandels auf diesem Gebiet. Daß die Gesamtleistung des Buchhandels eine weit größere ist, konnte man bei den vielen Liebesgaben-Einzelsendungen des Buchhandels ins Feld und bei der moralischen Verpflichtung vieler Buchhändler gegenüber den Provinzial- und städtischen Sammelstellen, die überall errichtet wurden, sicher annehmen, und wir hielten es für unsere Aufgabe, das Bild von der Liebestätigkeit des Buchhandels auf diesem Gebiete nach Möglichkeit zu vervollständigen. Auf unsere Aufforderungen (in Nr. 82 und 104 d. Vbl.) erhielten wir noch die nachstehend verzeichneten Meldungen. Viele Firmen, die schon in der Liste der Nr. 72 mit großen Gaben vertreten sind, haben in freigebigster Weise auch noch andere Sammelstellen bedacht, während einzelne Geschenkgeber an den Gesamtausschuß dort noch nicht aufgeführt waren. Dem Wunsche einiger Firmen, nicht genannt zu werden, ist entsprochen worden.